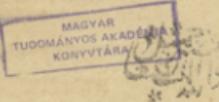


26. 3.

50/60



Leiden, 29. XII. 1917.

Witte Singel 84^a.



Lieber Freund, Dein Brief vom 10. Juli erreichte uns am 17. in Nijmegen, denn wir haben uns in diesem Jahre, zum ersten Mal nach der Oberzeit, einen Sommerausflug geleistet: 18 Tage waren wir in Gelderland, bei reich schönem Wetter, und unsere Tochter erfreute unterdessen ihren Grossvater und ihre Tante mit ihrer liebenswürdigen Gesellschaft. Ihre neuerdings aufgenommene Photographie schicke ich zugleich mit diesem Schreibe ab. Dass Zugnbold zum Nachfolger Horstome's ernannt worden ist, weiß Du wohl schon. Horstomé hat sich mit 65 Jahren emeritieren lassen. Vielleicht wird Van Gendt (ohne c!) seine Adjutorstelle einnehmen.

Von der Museumredaktion habe ich — es sind ja Ferien! — noch nichts gehört. Ich werde Deinem Artikel alle erwünschte Sorge widmen.

Die ummaut, welche keine jünglich zu zahlen hat, wird doch wohl eine amah, d.h. Sklavin,

ohne weiteres sein. Über den Süfi-schriftsteller
al-Kaisî werde ich gelegentlich versuchen, Prospekte
zu bekommen und Dir dann das Resultat mitteilen.

Nächstens gedenke ich Dir Andras zum zweiten
Male, etwas ausführlicher als ich es kurz nach Einführung
seines Buches tat, zu schreiben, um ihm auf ehrliche
Weise aufmerksam zu machen. Ich habe ihm
im ersten Briefe in gewigendem Maße gespendet.
Von Guelles weiß er überhaupt mehr als von der
Literatur, ich meine von der orientalistischen.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

Dein getreuer

C. Swindorff